

Im Alpenblick werden Wunden geheilt

GESUNDHEIT In Cham hat eine neue Praxis eröffnet. Die Betreiberinnen wollen damit ihren Patienten «entgegenkommen».

Wer an einer Wunde leidet, die nicht verheilt oder immer wieder aufreisst, der hat im Kanton Zug jetzt eine neue Anlaufstelle. Seit wenigen Tagen gibt es im Alpenblick nämlich das Wund-Zentrum, eine neue Praxis, die sich auf die Behandlung von Wunden spezialisiert hat. Geführt wird sie von Esther Locherer und Kerstin Ott. Esther Locherer ist Wundmanagerin und führt bereits seit 17 Jahren in Kallern bei Muri im Kanton Aargau ein Wundambulatorium. Kerstin Ott ist Fachärztin für Chirurgie.

Wie die beiden Expertinnen erklären, würden in der Schweiz rund 300 000 Menschen an offenen Wunden leiden. «Ich hatte in meinem Ambulatorium in Kallern in den letzten Jahren immer mehr Patientinnen und Patienten aus dem Raum Zug und der Zentralschweiz», sagt Locherer. Da längere Fahrten für Menschen mit diesen Leiden nicht angenehm seien, habe sie sich entschieden, den Betroffenen «entgegenzukommen», begründet sie ihren Entscheid, in Zug eine Praxis zu eröffnen.

Behandlung in zwei Phasen

Behandelt werden im Wund-Zentrum Verletzungen aller Art, wie Locherer erklärt. «Dazu gehören sowohl akute wie auch chronische oder onkologische Wunden: Verbrennungen, Wundheilungsstörungen oder Komplikationen nach einem Unfall», führt die Expertin

aus. Zu ihren Klienten würden grundsätzlich alle Menschen gehören, die in diesem Bereich Probleme hätten. «Das geht von Babys bis zu älteren Menschen.»

«Zu unseren Zielen gehört, dass der Patient schmerzfrei ist.»

ESTHER LOCHERER,
WUNDMANAGERIN

Behandelt wird im Alpenblick nach der sogenannte Nass-/Trockenphasen-Therapie. Ziel der ersten Phase sei, dass sich die Hautschuppen lösen und die-

se sorgfältig entfernt werden können. Anschliessend wird desinfiziert. «Solange sich Bakterien in der Wunde befinden, kann sie nicht heilen», erklärt Locherer. Und schliesslich werde die Wunde beruhigt. In der Trockenphase erfolge die Behandlung mit Wundfüller und einer modernen Wundabdeckung, damit die Wunde arbeiten könne. Der gesamte Behandlungsablauf wird mit Fotos dokumentiert, damit die Heilung auch verfolgt werden könne. Locherer: «Zu unseren Zielen gehört unter anderem, dass der Patient schmerzfrei ist, dass die Wunde aktiviert wird und dass wir verhindern können, dass es zu einer Infektion kommt.»

SAMANTHA TAYLOR
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

HINWEIS

Weitere Informationen unter www.wundambi.ch.